

Begrüßung | Sündenbekenntnis

Herzlich willkommen zum Hausgottesdienst.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, | der Himmel und Erde gemacht hat.

Herr, Gott, himmlischer Vater, du kennst mein Herz. Du weißt: Ich möchte gerne glauben können an dich wie ein Kind. Ich möchte gerne vertrauensvoll mein Leben und alles, was zu mir gehört, in deine Hände legen. Aber oft sind meine Zweifel größer. Ich möchte gerne da sein für die anderen, für die Menschen, die du mir anvertraut hast. Aber oft wird mir alles zu viel, oder ich höre nicht richtig hin, wenn einer ruft. Ich bin mir aber deiner Barmherzigkeit gewiss. Wir brauchen deine Vergebung – Gott – weil unser Herr, Jesus Christus, für unsere Sünde gestorben und auferstanden ist.

Gott sei mir Sünder gnädig. Der allmächtige Gott erbarme sich meiner, er vergebe mir meine Sünde und führe mich zum ewigen Leben. Amen.

Eingangsgebet

Lasst uns beten: Barmherziger Gott und Vater, in deinem Sohn hast du allen Schmerz, alle Wut, alle Zweifel dieser Welt aufgehoben. In deinem Sohn hast du alle Hoffnung, alle Freude, alle Liebe zu dir und zu den Menschen begründet. Durch deinen Sohn hast du alle Sehnsucht dieser Welt gestillt.

Öffne uns Herz und Verstand für deine Liebe zu uns. Darum bitten wir in der Kraft des Heiligen Geistes durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, jetzt und alle Tage. Amen.

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ [EG 83,1-3]

[1] Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, entsaget allen Freuden, es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: »Ich will's gern leiden.«

[2] Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen: »Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten; die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten.«

[3] »Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen.« O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst – was nie kein Mensch gedacht – Gott seinen Sohn abzwängen. O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckst den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

Der Plan der Hohenpriester und Ältesten [Mt.26,1-5] **1** Und es begab sich, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, dass er zu seinen Jüngern sprach: **2** Ihr wisst, dass in zwei Tagen Passa ist; und der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde. **3** Da versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohenpriesters, der hieß Kaiphas, **4** und hielten Rat, wie sie Jesus mit List ergreifen und töten könnten. **5** Sie sprachen aber: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr gebe im Volk.

Die Salbung in Bethanien [Mt.26,6-13] **6** Als nun Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen, **7** trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Glas mit kostbarem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß. **8** Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? **9** Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben

werden können. **10** Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was betrübt ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. **11** Denn Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. **12** Dass sie das Öl auf meinen Leib gegossen hat, das hat sie für mein Begräbnis getan. **13** Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

„Jesu meine Freude“ [EG 396,1-3]

[1] Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier: ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.

[2] Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

[3] Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht, Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen.

Das Abendmahl [Mt.26,17-30] **17** Aber am ersten Tage der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? **18** Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern. **19** Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. **20** Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. **21** Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. **22** Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln, ihn zu fragen: Herr, bin ich's? **23** Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. **24** Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. **25** Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. **26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.**

Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr“ [EG 397,1+3]

[1] Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit deiner Güt und Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich nicht, nach Erd und Himmel frag ich nicht, wenn ich nur dich kann haben. Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist doch du mein Zuversicht, mein Teil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schanden lass mich nimmermehr.

[3] Ach Herr, lass dein lieb' Engelein an meinem End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen. Der Leib in seim Schlafkämmerlein gar sanft ohn alle Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich. Ich will dich preisen ewiglich.

Jesus in Gethsemane [Mt.26,36-46] **36** Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. **38** Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! **39** Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: **Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie**

ich will, sondern wie du willst! 40 Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? **41 Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. 42** Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! **43** Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. **44** Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

„Bleibet hier und wachtet mit mir“ [CoSi 24]

Jesu Gefangennahme [Mt.26,47-56] 47 Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. **48** Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift. **49** Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küsste ihn. **50** Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, dazu bist du gekommen? Da traten sie heran und legten Hand an Jesus und ergriffen ihn. **51** Und siehe, einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. **52** Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. **53** Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schickte?

„Christus, der uns selig macht“ [EG 77,1-2]

[1] Christus, der uns selig macht, kein Bös' hat begangen, ward für uns zur Mitternacht wie ein Dieb gefangen, eilend zum Verhör gebracht und fälschlich verklaget, verhöhnt, verspeit und verlacht, wie denn die Schrift saget.

[2] In der ersten Stund am Tag, da er sollte leiden, bracht man ihn mit harter Klag Pilatus dem Heiden, der ihn unschuldig befand, ohn Ursach des Todes, ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

Die Verleugnung des Petrus [Mt.26,69-75] 69 Petrus aber saß draußen im Hof; da trat eine Magd zu ihm und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa. **70** Er leugnete aber

vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. **71** Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. **72** Und er leugnete abermals und schwor dazu: Ich kenne den Menschen nicht. **73** Und nach einer kleinen Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich. **74** Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krächte der Hahn. **75** Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Nicänisches Glaubensbekenntnis

Liturg: Wir glauben an den einen **Gott**,

Gemeinde: den Vater, den **Allmächtigen**, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn **Jesus Christus**, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den **Heiligen Geist**, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

„Bleib mit deiner Gnade bei uns“ [CoSi 25]

p
Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesus Christ! Ach

mf *f* *p*
bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott! —



Liebe Leser*innen. Heute ein *Bild zur Bibel* von Sieger Köder.

Zwölf Menschen um einen Tisch, auf dessen Mitte das Brot in Stücke zerteilt liegt. In der Anordnung des Brotes ist das griechische Monogramm für Christus zu sehen „X“ und „P“ = „Chi“ „Rho“. Auf dem weißen Laken des für das Passahmahl gedeckten Tisches sind die Kreuzesbalken als Schatten zu erkennen. Nur noch elf der Jünger sitzen um den Tisch. Einer am Tisch nimmt wahr, dass Judas den Raum verlässt. Er schaut ihm nach [hinten rechts]. Die Gemeinschaft ist gestört, durch den, der den Kreis verlässt. Von dem Brot hat er gegessen. Auch er nimmt Teil an diesem Mahl und führt doch aus, was er sich vorgenommen hat. Christus weiß: „Einer von Euch wird mich verraten!“

Der Kelch ist noch gefüllt. Und während Christus selbst nicht zu sehen ist, spiegelt sich doch sein Gesicht im Kelch; rechts und links von Kelch: Große Hände, Jesu Hände, die das Brot austeilten – im Kelch ist ER: „Für euch vergossen zur Vergebung eurer Sünden!“ Er ist im Brot und im Kelch, gibt sich den Seinen.

Wie dunkel auch der Raum ist. Von Christus geht Licht aus. Brot und Wein, sein Wort und seine Gegenwart erleuchten das Dunkel dieser Nacht und das Dunkel aller Nächte, die von Verrat und Abschied geprägt sind. Unterschiedliche Gesichter sind zu sehen: Mit wachen Augen sehen sie Christus an, andachtsvoll versunken, fragend, vielleicht zweifelnd, ängstlich oder hoffnungsvoll, froh, zufrieden und auch müde. Es gibt keinen einheitlichen Ausdruck im Gesicht derer, die am Tisch des Herrn sitzen. Immer zeigt das Gesicht, wie der andere sich gerade fühlt. Jedenfalls, wenn es ehrlich zugeht.

Auch du bist da, so wie es dir geht – so wie es dir gerade geht, ist es recht, damals und auch heute. Christus gibt sich in Brot und Wein und sieht sie an, seine Freunde, die mit ihm am Tisch sitzen. Hier am Tisch – um Brot und Wein – um Christus – versammelt – hier sehen sie den

anderen, den Bruder und die Schwester und gleichzeitig „sehen und schmecken sie, wie freundlich der Herr ist.“

Verstehen, was da geschieht? Aber gewiss glauben! Auch wir werden wieder etwas zu ahnen bekommen, etwas von Jesu Nähe und seiner Vergebung – heute. Auch heute ist Christus da, mitten unter uns – in den Lesungen aus dem Matthäusevangelium eben – und wenn wir wieder im Gottesdienst gemeinsam Abendmahl feiern dürfen. Auf wunderbare Weise ist Jesus uns zugewandt – und verbindet auch uns, zu einer Gemeinschaft – und Jesus mitten unter uns – wie bei denen da auf dem Bild – am Tisch. In Jesu Namen. Amen.

„Korn, das in die Erde“ [EG 98,1-3]

[1] Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt – Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

[2] Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

[3] Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hing die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Fürbitten

Herr, wir sehen dich in deinem Leiden und in deinem Sterben. Wir sind dir nahe in deinem Leid und du bist uns nahe in unserem Leid. Dafür danken wir dir, Herr.

Herr, gib mir Kraft für die dunklen Stunden in meinem Leben.

Geh mit mir auf meinem schweren Weg und lass mich verstehen, was dein Kreuzweg, Jesus, für mich bedeutet.

Mache uns willig, hinzusehen, wo Menschen leiden: wo sie hungern, wo sie herumgeschubst werden und wo ihnen Unrecht geschieht. Mache uns willig, soviel an uns ist, etwas dagegen zu tun.

Wir bitten für die Staatsmänner und -frauen in aller Welt: Lass politisches Verständnis, Einsicht und friedliche Wege aufeinander zu möglich werden. Lass sie ihre Interessen | den Interessen der ihnen anvertrauten Menschen unterordnen.

Herr, schaffe Frieden, wehre dem Krieg und dem Terror!

Herr, hab Dank, dass du allen einsamen, kranken und sterbenden Menschen nahe bist.

Herr, hab Dank, dass du durch dein Leiden all unsere Gleichgültigkeit trägst, wo wir die Augen vor dem Leid anderer verschließen.

Vergib uns immer wieder auf's neue unsere Schuld; dass uns nichts von DIR trenne, und deine Liebe unter uns wachse und zunehme. – Das bitten wir, in Jesu Namen. Amen.

Vaterunser [Matthäusevangelium 6,9-13]

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.